

Schülererfahrungen aus dem BK Sport -und Vereinsmanagement:

Gemeinsame Arbeit am gleichen Ziel!

Interview mit Ben Schweizer, Lennart Krayer und Matteo Groß (international erfolgreiche Radsportler).

Warum habt Ihr Euch vor drei Jahren für das Berufskolleg Sport- und Vereinsmanagement an der MWS entschieden?

Lennart Krayer (U19-Weltmeister Mountainbike):

Ich habe mich für das Berufskolleg Sport- und Vereinsmanagement entschieden, weil ich mehr Zeit für den Sport brauchte. Ich konnte viel mehr trainieren als bei einem normalen Fachabitur.

Ben Schweizer (MTB):

Ich habe über andere Sportler mitbekommen, dass es hier an der Max-Weber-Schule einen speziellen Schulabschluss gibt, bei dem auch Rücksicht auf die sportliche Karriere genommen wird. Daraufhin hab ich mich mit Herrn Rudolf, dem Koordinationslehrer der Schule, getroffen und mich informiert.

Ich denke diese Förderung ist für jeden Athleten sehr interessant, da an vielen Schulen wenig Flexibilität und Verständnis für den hohen Zeitaufwand herrschen. Zudem hält man sich mit der Fachrichtung Wirtschaft noch viele Wege für später offen.

Wurden rückblickend Eure Erwartungen erfüllt?

Ben Schweizer:

Ja, definitiv! Ich bin mir sicher, ohne die Unterstützung der Schule könnte ich den Sport nicht so betreiben, wie ich es heute mache.

Matteo Groß (Rennrad):

Ja sehr, da man sehr viel Unterstützung bekommen hat, wie zum Beispiel gezielte Nachhilfe für die Fächer, in denen man Hilfe benötigt.

Welches sind für Dich weitere Vorteile des BKS?

Matteo Groß:

Der gute Austausch mit den Lehrern, welche auch kooperativ sind und bereit, Klassenarbeiten vor/nach einem Wettkampf zuschreiben, sodass man sich perfekt auf beides vorbereiten kann.

Ben Schweizer:

In den Klassen des BKS kommen junge Sportler zusammen, die alle dasselbe Ziel haben. Sie wissen, was sie an der Schule haben, und wollen erfolgreich sein! Egal ob in der Schule oder im Sport. Diese Gemeinsamkeit sorgt dafür, dass ein angenehmes Klima herrscht und man sich gegenseitig unterstützt.

Worauf müssen sich die Schüler*innen bei dieser besonderen Schulart einstellen?

Ben Schweizer:

Dass es hier etwas anders läuft als auf der vorherigen Schule. Es liegt an jedem selbst, ob er die Chance nutzt und Gas gibt oder sich auf den Freiheiten ausruht.

Matteo Groß:

Man sollte immer proaktiv sein, gerade wenn man als Leistungssportler viel verpasst, so dass man es noch gut kompensieren kann und nicht ganz so viel verpasst.

Welche Tipps hast Du für die Schüler, die aufgrund ihrer außerordentlich erfolgreichen sportlichen Leistungen auch sehr viele Fehltage in der Schule haben werden?

Lennart Krayer:

Ich würde es immer frühzeitig abklären, damit die Klassenarbeiten oder ähnliches verschoben werden können.

Ben Schweizer:

Nutzt die Zeit während der Freistellungen. Natürlich gibt es auch Tage, an denen es fast nicht möglich ist, die Schule in den Trainingsalltag einzubauen, was auch nicht schlimm ist. Aber wenn man mal 2-3 Wochen im Trainingslager ist, ist es sinnvoll, das Angebot vom Online-Unterricht anzunehmen (auch wenn es manchmal nervt).

Du hast den Spagat Schule und Sport erfolgreich geschafft! Was möchtest Du nach drei Jahren in der MWS unbedingt noch sagen?

Lennart Krayer:

Verschwendet eure freie Zeit nicht, sondern nutzt sie effektiv für das Lernen und das Training!

Matteo Groß:

Ich denke es gibt bei uns in der Umgebung keine bessere Schulmöglichkeit, wo man den Spagat zwischen Schule und Sport so gut kombiniert wie beim BKSVM.